

Hans-Jürgen Kuite . Ich wollte das nicht!

Ich wollte das nicht!

Riesengroße Tränen kullern stetig abwärts und versalzen Pullover und Hosenbeine. Ab und an ein zittriger Wisch mit den Fingerkuppen unter die Augenlider, doch die Quelle will nicht versiegen. Das schluchzende Etwas kauert auf der Bettkante und versteht die Welt nicht mehr.

Riesengroß der Fleck an der Wand, dort wo noch vor einigen Minuten die Farbe Weiß ein deutliches Übergewicht hatte. Nun ist es das tiefe Blau der Tinktur, die noch kurz zuvor der Patrone seines neuen Schreibgerätes die Fülle verliehen hat. Getrieben von unkontrollierter Wut hat er sie gerüttelt und geschüttelt, sie herausgezogen und wieder hineingedrückt, weil sie nicht so wollte wie er.

Riesengroß war mein Ärger in jenem Moment, als ich sein Zimmer betrat, unnachgiebig herbeizitiert durch immer lauter werdendes Zetern und Motzen über irgendwas, das scheinbar nicht mehr funktionierte.

Hans-Jürgen Kuite . Ich wollte das nicht!

Winzig klein kam ich mir vor, nachdem eine übermächtige Kraft meinem Arm den Befehl erteilte, zur Tat zu schreiten. Eine hochkonzentrierte Rechnerleistung muss dafür verantwortlich sein, dass mein Erwachsenenhirn innerhalb von Millisekunden den Tatbestand erfasst, den Täter ermittelt, das Strafmaß bestimmt und ihn ohne nennenswerte Verzögerung zum Vollzug schickt. Damit war es geschehen. Ich glaube, es hat nicht sehr wehgetan.

Winzig kleinlaut sendet er mir Signale, die ich kaum entschlüsseln kann, die jedoch nichts anderes bedeuten dürften als *Ich wollte das nicht!*

Und noch viel kleiner habe ich mich gefühlt, als ich reuevoll erwidere: „Ich doch auch nicht!“